

Sänge in der Nacht

Roman von Otto Reiser Niemojsch

Amerik. Copyright 1923 by A. Madsack & Co., Hannover (Hambrodt vertrieben)
 (U.S. Fortsetzung)
 Der Graf lachte vergnügt.
 „Sehen Sie — ich werde schon recht haben. Er hat gar nicht auf die Entfaltung ankommen lassen. Er hat seine Seite abgedreht und ist spurlos verschwunden. Abgereist, unbekannt wohin. Die Regimentsstruppen und die Bürgerwehr haben die Nacht wieder in Händen, das Abenteuer ist zu Ende.“
 Vorens schaute vollkommen überrascht.
 „Wenn es so ist“, sagte er dann, „krümmt mein Gesicht immer mehr zusammen, Erlaucht. Und es heißt schließlich nur eine interessante Stunde mit Voltaire abzufrachten. Aber ich will ordnungsgemäß Bericht erhalten.“
 „Ich bin sehr gespannt. Und wenn Sie nicht zu müde sind, so tun Sie es gleich. Kommen Sie in mein Arbeitszimmer. Und zu Tisch erwarten wir Sie natürlich — die Damen waren sehr beunruhigt um Sie.“
 Vorens folgte ihm, wie in einer Sonne gehüllt.

Viktoria Regina hatte sich erhoben.
 „Wollen Sie noch einen Abendbesuch mit mir durch den Garten machen?“ fragte sie Vorens.
 Er schob in die Höhe. Die strahlende Freude in seinem Auge war seine einzige Antwort.
 Er nahm dem Diener den letzten seidenen Abendmantel mit stimmungsvollem Pelzwerk ab und legte ihn behutsam um Viktoria Reginas Schmale, weiße Schultern. Der feine Duft, der aus ihren Gewändern stieg, war wie eine Illusion, verwirrte seine Gedanken, brachte seine Sinne in sanften Aufruhr. Eine Schweißperle kullerte ihm über die Stirn. Er schaute sie an, blickte in seinen Herzen auf. Spiegelte sich ein

Schein davon in seinem Auge? Als Viktoria Regina ihn anblickte, sogerte sie eine Sekunde lang. Aber ihr tiefblauer, fahler Blick blieb trübsinnig. Stumm gingen sie nebeneinander die weißen Terrassenstufen hinab.
 Ein paar gelbliche Wölfe standen noch wie verloren und vergessen an dem Ufergrün des Tümpels, das in ein Auenstück überging. Rosen dufteten schon. Eine letzte Ruhe erfüllte die Natur, die in sort verblühenden Pastellfarben aus dem Abend leuchtete. In Lorens war es wieder ruhig. Eine traumhafte Glückseligkeit hatte seine aufstrebende Sehnsucht abgelenkt. Die beiden jungen Menschen gingen langsam über die weißen Wege, fast gleich groß, fast gleich blond, mit den gleichen, leichten, febernden Schritten.
 Viktoria Regina sand zuerst ein Wort.
 „Sie haben und heute nun so viel erzählt“, sagte sie. „Ihre Stimme weicht wie ein dunkler Gongklang, ich sah alles um Sie herum, so lebendig konnten Sie es nicht haben. Nur Sie selbst sah ich nicht. Ich glaube, Sie haben uns ein wenig verwechselt, und ich möchte beinahe, das Wichtigste. Ist es so?“
 Er presste seine Hände auf dem Rücken fest ineinander.
 „Das Wichtigste? Nein, Erlaucht, es ist ganz unwesentlich, was ich überflüssig. Zum Beispiel...“
 Er stockte, blieb eine Weile stumm.
 Dann sagte Viktoria Regina gütlich, während sie ihre Schleppe raffte, die knirschend über den feinen Kies kletterte:
 „Ich wollte Sie gar nicht zwingen, mir gegen Ihren Willen Geheimnisse auszusprechen. Ich bin nicht neugierig. Ich nehme nur teil an einem Erlebnis, das Sie unentweder auf sich nehmen.“
 „Ich habe auch keine Geheimnisse, ich war nur bange, Sie könnten mich nicht verstehen. Es war mir so peinlich, daß der Graf und die Baronin mich wie zu

einer Delibentat beglückwünschten. Wirklich, ich tat so wenig dabei, daß mir die eigentliche — zwei Rädchen zu verdanken; ich konnte nichts dafür...“
 „Ich bin nicht neugierig“, sagte Viktoria Regina noch einmal, aber der Ton war gleichgültiger.
 „Doch, nun muß ich es Ihnen erzählen, Erlaucht, ich gerate noch in ein falsches Licht bei Ihnen.“
 Er flügelte, erst belangen, dann sehr lebendig, die Berta Gemante in den Wandstufen und die kleine Budde mit den sanften dunklen Augen und den orangefarbenen Armen.
 „Ich konnte nichts dafür“, wiederholte er treuherzig, als Viktoria Regina nicht gleich etwas erwiderte. „Dafür ist es doch nicht sagen dürfen? Sind Sie böse?“
 „Sie sollte ich?“ gab sie etwas erheitert zurück und suchte ganz leicht die Achseln. „Sie sind doch ein Mann, und ein Mann macht Erfahrungen, ob sie schön oder häßlich sind, das müssen Sie selbst entscheiden.“
 Sie waren auf einer kleinen Anhöhe angelangt, die nicht von japanischen Koniferen umrahmt war. Dort stand eine weiße Bank. Man sah von ihr den hellen, breiten Fahrweg, der zum Schloß führte.
 Sie ließen sich nieder. Er suchte ängstlich ihre Augen.
 „Es konnte mir nichts anhaben“, sagte er leise und schmeichelnd. „Ich habe diese Erfahrungen, wie Sie sagen, gleich weniger gemacht. Ich hatte an etwas so Schönes zu denken, da war kein Platz für andere. Nur noch höchstens für die kleine Annel auf der Terrasse.“
 Seine von Sehnsucht und Trauer beschatteten grauen Augen hielten sie ganz in Färllichkeit ein. Sie sah die Spitze ihres kleinen goldenen Schotes unter das Knie und schaute sich tief zurück.
 „Ich dachte an Sie, Erlaucht, und in Gedanken nannte ich Sie Madonna.“

Ein gartes, untrübseliges Rot stieg in ihr Gesicht. „Oh“, sagte sie, „das ist auch uninteressant.“
 Er wurde bleich.
 „Für Sie, Erlaucht, aber nicht für mich.“
 Sie legte, unter dem seidenen Mantel verborgen, die Hand an ihr Herz, das rascher schlug als sonst. Fast ohne es zu wissen, wie aus Angst, gab sie dem Gespräch eine andere Wendung.
 „Und Voltaire selbst? Sind Sie wirklich noch als Freunde auseinandergegangen?“
 „Ich weiß es nicht. Er hat mich nicht mehr verlassen. Und ich ihn nicht mehr. Er weiß nichts von Liebe. Er kennt nicht die Angst um Menschen. Er hat nichts als seinen Dutz und seinen Glauben an neue Menschen. Er lebt in einer Welt, die niemals sein kann. Ich möchte lieber tot sein, als solch eine Welt erleben. Er glaubt, Tensollen hat mich ihm entfremdet. Es ist nicht wahr. Tensollen hat ihn besser verstanden als ich. Ich bin so voller Sehnsucht nach Glück. In mir ist ein Brauen vor dem Glanz. Ich kann nur das Schöne lieben.“
 „Dann werden Sie viel Enttäuschungen erleben“, sagte Viktoria Regina, „aber auch Überwinden“, sagte sie hinzu. „Glanz und Schönheit ist nicht das Beste. Es kann etwas lässlich und doch sehr schön sein. Auf die Menschheit des Gedankens kommt es an. Dazu muß man sehr ehrlich gegen sich selbst sein. Und auch sehr hart. Unmögliches verlangen, rächt sich immer.“
 (Fortsetzung folgt)

Pflege die Haut mit KOMBELLA!



Unser Inventur-Ausverkauf bringt fabelhaft billige Preise

Wer Qualitäten zu beurteilen versteht, tut klug, bei uns zu kaufen

Wir führen keine scheinbar billigen Waren, wir bieten Ihnen nur erstklassige Fabrikate

Kinder-Artikel

Sehr preiswert!

Chevreaustiefel

Größe	18-20	21-23	23-24
	1.95	2.25	2.60
dto. braun			
	3.50	3.75	4.10

Schulstiefel

Sportbox, breite Form

31-35	35-39
7.90	9.90

Is Rindbox

27-30	31-35	36-39
8.50	9.50	12.50

Lederspangenschuhe

22-26	27-30	31-35
3.75	4.20	4.90

Segeltuchturnschuhe

27-30	31-35	36-42
2.60	2.90	3.30

Reistpaare extra billig

Damen-Artikel

Soweit Vorrat!

Leinwandhalbschuhe, Restbestand . . . 4.25

Pa. Lederspangenschuhe, engl. Abs. . . 6.50

Pa. Leder-Hauschuhe . . . 5.40 4.00

Moderne Spangenschuhe . . . 9.00

Eleg. Schnür- u. Spangenschuhe 10.00

Mod. Schnürschuhe, Rahmenarb. 12.00

Moderne braune Straßenschuhe 12.00

dto. Rahmenarbeit, Boxkalf 14.00

Qualitätstiefel, teils Rahmen 14.00 12.00

Lack-Chov., Wildlederschuh, unsort. 14.00

Br. Damast., Rahmenarb. dopp. 18.00

Reste und Einzelpaare billig

Sti-Stiefel, erstklassig . . . 34.00

Kamelhaar-Kragenschuhe . . . 4.25

mit Pa. Ledersohlen

Restpaare Lederschläpfer . . . 4.90

Filzhausschuhe bedeutend unter Preis

Filzpaartiefel, beste Qualität . . . 2.75

Viele Einzelpaare extra billig

Herren-Artikel

Soweit Vorrat!

Ein Posten Herrenstiefel, unsort. Rahmenarbeit und durchgehüft 12.50

Prima Rindboxstiefel . . . 13.00

Prima Rahmenstiefel, Maatbox . 14.00

Restposten Lackstiefel und Lack-schuhe, unsortiert . . . 18.00

Braune Halbschuhe, beste Qual. 15.00

Braune Herren-Rahmenstiefel . 17.00

Elegante Herren-Halbschuhe . 13.00

Doppelschlige Herrenstiefel . 15.00

Allerbeste Lederhausschuhe . . 6.00

Lederschläpfer 5.25

Kamelharschuhe 5.40

Touristenstiefel, Restposten . . 18.00

Skistiefel, beste Ausführung . . 30.00

Fußballstiefel 13.00 12.00

MARA-SCHUH

G. m. b. H.

Weißnerstraße Ecke Postplatz

Amaliensstraße Ecke Serrestraße

Palast-Theater
 Dresden-N. Alaunstr. 23

Heute bis Donnerstag
Doppelprogramm!

- Der König der Kraft**
 Ein Spiel um Leben und Tod in 5 Akten
- Die tanzende Maske**
 Ein amerikan. Filmchausserie aus dem Varietebühnen New-York in 5 Akten

Hauptrolle: **Max Murray**
 die bildschöne Amerikanerin

Vorstellungen: Werktag 8, 9, 10 Uhr
 Sonn- u. Feiertag 8, 9, 10 Uhr

Paradiesgarten
 Zscherinitz b. Zscherinitz
 Heute Montag 7 Uhr

Die große Ballschau
 Heute laden erprobt als K. Ballsch. und Präs.

Faun-Palast
 Linien 10 und 15
 Heute Montag Vornehm. Ballfest

Hänels Inventurverkauf

Billige Wäschestoffe

5% Rabatt Bargent, grau, für Unterwäsche, griffige Körperware, Wtr. 60 Pf. 5% Rabatt

Rohneffel, 65 cm breit, bekannte schwere Qualität . . . 85	Damast, herrl. gemustert, Riffenbreite 1.70	Reißbleche 2.45
Rohneffel, 140 cm breit . . . 1.25	Stangenleinen, gediegt, Riffenbreite 1.40	Reißbleche 2.25
Renford, Riffenweil, 56er Ware 80	Stangenleinen, ungediegt, Riffenbreite 1.25	Reißbleche 2.00
Hemdenuch, Hartfabrik, vorzügliche Qualität . . . 90	Reißzeug, dunkel, Des. Belle von Berlin, Riffenbreite 1.30	Reißbleche 2.10
Ungebleichter Bargent, weiß unperforiert, sehr haltbar . . . 85	Inlett, tüftelnd, Des. Riffenbreite 2.20	Reißbleche 3.40
Ungebleichter Bargent, 65 cm breit, bekannte gute Ware . . . 90	Damast, sehr schöne Muster, nur in Riffenbreite vorräthig 1.65	
Sportkanell, 80 cm breit, wunderbar gute Qualität . . . 1.05	Halbtuche, 90 cm breit, aus vorzügliche Qualität . . . 2.60	
Blaudruck, 1. Reiber u. Schöner, ganz gute Ware, 80 cm breit . . . 1.00	Halbwollene Kleiderstoffe, große Auswahl, halbes, halbes . . . 1.65	
Kleiderbarchent, große Auswahl . . . 1.00		
Schürzenstoff, Vollwolle, in Ware . . . 1.25		

Annenstraße 48 an der Annenkirche
 5% Rabatt.

Antons Weinstuben
 Bachus-, Kioskerstube, Wintergarten
 Gemütl. behagl. Räume, Fam.-Verkehr
 Frauenkirche 2, pt.

Tymians :: Der große Theat. Theater Spielplan
 Schauspiel im Fischerhaus
 und alle Nummern neu! — Vorspr. zulässig.

Tanzpalast Blumenstraße
 Blumenstraße 44
 Heute Dienstag
 Der große Witwen-Ball
 u. das große!
 Anfang 7 Uhr.

HH Rote-Mühle Hammers-Hotel
 Sonntag 4 Uhr, Dienstag 10 Uhr:
Die großen Ballabende
 Musikl. Leitung: **Schönberg**
 Reich-Leitung: **Reinhold**